

Jahresbericht 2025





Konzeption & Design

Stiftung Gäsliacker

Redaktionsteam

Katharina Bruggmann

Manuela Simon

Autorinnen & Autoren

Esther Egger

Angelika Flum

Rahel Gysel

Nicole Richter

Nadia Berz

Urs Hochstrasser

Fotos

Stiftung Gäsliacker

Druck

WOHLER Druck AG



Inhaltsverzeichnis

Bericht der Präsidentin	4
Bericht der Geschäftsführerin	6
Organe	7
Bericht der Leiterin Pflege und Betreuung	8
Bericht der Leiterin Hotellerie	10
Bericht Einblickstag	12
Dienstleistungsangebot	13
Bericht der Leiterin Technischer Dienst	14
Bericht der Leiterin Personal	16
Dank und Lehrabschlüsse	17
Bericht Administration	18
Gässliacker-Facts	19
Bilanz	20
Erfolgsrechnung	22
Kennzahlen	23
Bericht der Revisionsstelle	24
Anhang der Revisionsstelle	25
Angebot 2026	27



«Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung.»

Antoine de Saint-Exupéry

Der Jahresbericht 2025 soll einen Blick hinter die Kulissen ermöglichen, sodass Sie mit uns immer wieder die Perspektive ändern, Neues entdecken und wir das Verständnis für Pflegeinstitutionen und ihre Herausforderungen schärfen können.

Stiftungsrat

Der erfolgreiche Abschluss der Bautätigkeiten im Gäsliacker hat uns ermöglicht, im vergangenen Jahr zu konsolidieren und den Blick vermehrt auf innovative neue Ideen und eine gesunde Weiterentwicklung zu richten. «Aus dem Nähkästchen» des Stiftungsrats zu plaudern, ist jedoch nicht ganz einfach. Oft diskutieren wir personelle Problemstellungen, die nicht nach aussen gelangen dürfen, und auch der Schutz der Daten von Bewohnenden ist zwingend.

Unsere neu definierten strategischen Ziele 2025–2028 werden zwar nicht veröffentlicht, sind aber intern allen bekannt. Sie gliedern sich in die drei Handlungsfelder Unternehmenskultur, Angebot und Wirtschaftlichkeit. Diese beinhalten verschiedene strategische Zielbereiche sowie auf operativer Ebene entsprechende Massnahmen, welche anhand eines Ampelsystems jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst, ergänzt oder erweitert werden. Die Umsetzung liegt gemeinsam bei Stiftungsrat und Geschäftsleitung.

7 Mitglieder

engagieren sich für das Gäsliacker

Vernetzung und Wissenstransfer sind uns wichtig. So bringt jedes Stiftungsratsmitglied sein Wissen und seine Erfahrung aus dem Berufsfeld mit ein. Wir schätzen den Austausch mit politischen Behörden wie z. B. mit einer Vertretung des Gemeinderats und der Verwaltung

der Gemeinde Obersiggenthal. Im Gespräch 2025 wurden gesundheitspolitische und finanzielle Eckpfeiler und Prognosen diskutiert und analysiert.

Eine Delegation des Stiftungsrats hat sich mit Verantwortlichen der strategischen Ebenen von umliegenden Pflegeinstitutionen getroffen. Gemeinsame Problemstellungen wurden diskutiert und Forderungen oder Fragestellungen an die politischen Ebenen weitergegeben. Persönlich darf ich profitieren und Erkenntnisse einbringen aus Kontakten mit Regierungsrat, dem Branchenverband vaka sowie aus diversen kantonalen Foren zu Alters- und sozialpolitischen Fragen.

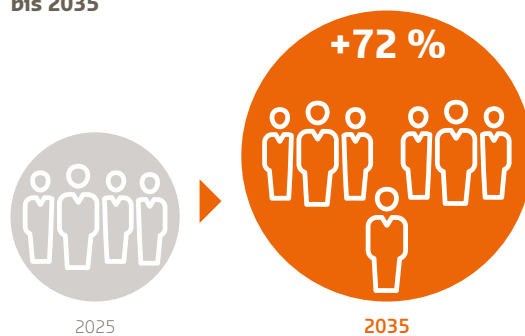
Finanzierung und Bedarf an Pflegebetten

Im vergangenen Jahr konnte wiederum eine sehr hohe Auslastung von 99.90 % erreicht werden. Die Nachfrage nach Pflegebetten ist in der gesamten Region gross, das Gäsliacker muss immer wieder Anfragen negativ beantworten.

Kantonale wie regionale Prognosen gehen bis 2035 von einem zusätzlichen Bedarf von über 1'500 Pflegebetten aus. In der Region Baden wären dies gegen 370 Plätze, was bei einer prognostizierten Verdoppelung der Bevölkerung über 80 Jahre nicht erstaunlich ist.

Um diese planerischen wie auch finanziellen Herausforderungen zu meistern, ist eine sorgfältige regionale und gesamt-kantonale Planung unumgänglich. Ebenso müssen dringend neue Finanzierungsmodelle erarbeitet werden. Als Pflegeinstitution sind wir nicht nur in Bezug auf die Finanzierung mehr als gefordert, sondern es braucht innovative Lösungen, um das notwendige Personal zu finden.

Zusatzbedarf an Pflege- und Betreuungspersonal bis 2035



Visualisierung der Prognose Personalbedarf stationäre Langzeitpflege

Die Jahresrechnung 2025 schliesst mit einem positiven Ergebnis. Das gibt zum einen Sicherheit in Bezug auf die Refinanzierung der Baukosten und zum anderen die Möglichkeit, Rücklagen zu bilden für die in den nächsten Jahren notwendigen Sanierungsmassnahmen im Haus Aare, welches die älteste Immobilie der Stiftung Gäsliacker ist.

Wertvolle Entlastung

Das Angebot der Senioren-Tagesbetreuung im Gäsliacker wird sehr geschätzt und gewährleistet pflegenden Angehörigen eine wertvolle Entlastung. Obwohl dadurch nachweislich der Eintritt in ein Pflegeheim verzögert und eine physische und psychische Überlastung der pflegenden Angehörigen verhindert werden kann, erhalten die Anbieter keine Unterstützung der öffentlichen Hand. Betroffene haben Anrecht auf einen Betreuungsbeitrag, jedoch nur wenn Anspruch auf Ergänzungsleistungen besteht.

Personal

Nebst dem erwähnten Zusatzbedarf an Pflegeplätzen sind die Prognosen bezüglich Fachkräfte alarmierend. Bis 2035 braucht es im stationären Langzeitbereich 72 % mehr Pflege- und Betreuungspersonal und im ambulanten Bereich (Spitex) 47 % mehr.

Es mangelt jedoch nicht nur in der Betreuung und Pflege an gut qualifizierten Fachkräften. Stiftungsrat wie auch Geschäftsleitung legen darum grossen Wert auf marktgerechte Anstellungsbedingungen und ein gutes Betriebsklima. Alle Dienstleister sind darauf angewiesen, dass ihre Leistungen durch Krankenkassen und öffentliche Hand adäquat finanziert werden. Nur so können attraktive Arbeitsbedingungen und -strukturen für

alle Bereiche angeboten werden. Zumal gerade in unserer Region die Lohnkonkurrenz gegenüber dem grossen Nachbarkanton enorm ist.

Dank

Im Namen des Stiftungsrats danke ich der Geschäftsleitung und ganz speziell unserer Geschäftsführerin Manuela Simon für das grosse Engagement und das Geschick, stets den Durchblick zu haben, um erfolgreich zu sein. Die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen strategischer und operativer Ebene kommt allen zugute und trägt zu einer lebendigen, attraktiven und innovativen Institution bei.

Ein herzliches Dankeschön an die Mitarbeitenden und Lernenden für ihre Empathie, den gezielten Einsatz ihres Fachwissens und ihre tagtägliche grosse Arbeit zugunsten des Gäsliacker.

Ein grosser Dank gilt meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat sowie unserer speditiven und sprachgewandten Protokollführerin für das grosse Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Vielen Dank dem Verein Pro Gäsliacker und allen weiteren freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie allen Personen, welche sich für das Gäsliacker einsetzen und uns in unserer Arbeit unterstützen.

Ich freue mich sehr, mit allen Verantwortlichen das Jahr 2026 anzupacken und wünsche uns allen einen geschärften Blick in die richtige Richtung.

Esther Egger

Präsidentin Stiftungsrat

«Der Blick hinter die Kulissen verändert oft das Bild auf der Bühne.»

Sprichwort, Autor unbekannt

Was im Alltag als selbstverständlich wirkt, ist in Wahrheit das Ergebnis vieler unsichtbarer Leistungen. Genau darum geht es im diesjährigen Schwerpunkt: um die Arbeit hinter den Kulissen.

Da Hotellerie, Technischer Dienst, Administration, Pflege und Betreuung wie auch Personaldienst selbst zu Wort kommen, richte ich meinen Fokus auf die zwei Bereiche Informatik sowie Marketing und Kommunikation.

Wenn Verstehen zur Schlüsselkompetenz wird

Kommunikation gehört zu den anspruchsvollsten Aufgaben überhaupt – unabhängig von Fachbereich oder Funktion. Begriffe müssen eingeordnet, Fachsprache übersetzt und Erwartungen präzisiert werden, damit am Ende das richtige Ergebnis entsteht.

Wir alle kennen den Wunsch: «Der Computer soll einfach das machen, was er soll.» Doch was bedeutet das konkret? Ohne klar definierte Anforderungen entsteht selten das, was wir im Kopf haben oder als selbstverständlich ansehen.

Genau hier zeigt sich die Wichtigkeit unserer Informatik: Sie sorgt nicht nur für funktionierende Systeme, sondern vor allem für Verständigung zwischen Bedürfnissen, Prozessen und technischer Umsetzung. Sie verbindet Menschen, Daten und Abläufe so, dass der Betrieb verlässlich funktioniert.

Marketing ist Teil unseres Alltags

Marketing beginnt nicht erst bei einer Kampagne. Es beginnt im Kleinen, im Alltag, bei jeder Entscheidung, wie wir auftreten und wahrgenommen werden wollen. Selbst am Morgen mit der Wahl unserer Kleidung senden wir Botschaften: Wer sind wir, wofür stehen wir, wie wollen wir wirken?

So ist es auch als Institution: Wir müssen laufend prüfen, ob das Bild, das wir nach aussen tragen, dem entspricht, was wir sind und was wir sein wollen. Ein Beispiel: Für uns im Betrieb ist eine Tagesbetreuung klar ein Angebot für Personen im höheren Lebensalter. Ist das aber auch für jene klar, die genau dieses Angebot suchen? Wenn nicht, müssen wir erklären, präzisieren und verständlich machen. Das ist die Aufgabe von Marketing und Kommunikation: Inhalte so zu übersetzen, dass sie ankommen.

Ein Zusammenspiel, das trägt

Hinter den Kulissen hängt im Gässliacker alles zusammen. Ohne Informatik funktionieren zentrale Prozesse nicht. Ohne Hauswirtschaft fehlt die Grundlage für viele Dienstleistungen. Ohne Finanzen und Personaldienst gibt es keine Lohnläufe, keine Planungssicherheit und keine Verlässlichkeit. Ohne Kommunikation bleiben Leistungen unsichtbar, und ohne Marketing erreichen wir Menschen nicht dort, wo sie Orientierung suchen. Diese Beispiele stehen stellvertretend für viele weitere Fachbereiche: Qualität entsteht dann, wenn alle Bereiche Verantwortung übernehmen und konsequent auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten.

Dank

Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden, die tagtäglich hinter den Kulissen Grosses leisten. Sie tragen mit Fachwissen, Geduld und Engagement dazu bei, dass das Gässliacker verlässlich funktioniert und menschlich bleibt.

Ebenso danke ich unseren Bewohnenden, Mietenden, Tagesgästen und Angehörigen für ihr Vertrauen.

Manuela Simon
Geschäftsführerin

Organe

Stiftungsrat

Amtsperiode 2022 – 2025

Esther Egger	Präsidentin
Ulrich Meier	Vizepräsident
Cornelia Aemmer	Mitglied
Patrick Fenyö	Mitglied
Yvonne Keller	Mitglied
Roger Rüede	Mitglied
Walter Vega	Mitglied
Saskia Haueisen	Protokollführerin

Geschäftsleitung

Manuela Simon	Geschäftsführerin
Angelika Flum	Leiterin Pflege und Betreuung
Nicole Richter	Leiterin Hotellerie

Revisionsstelle

thv AG Treuhand & Beratung, Ziegelrain 29, 5001 Aarau



Nicole Richter



Manuela Simon



Angelika Flum

Unsichtbare Pflege

«Pflege besteht nicht nur aus der sichtbaren Interaktion am Bett, sondern auch aus jener stillen Organisations- und Dokumentationsarbeit im Hintergrund, ohne die Versorgung nicht möglich wäre.»

Wer am Nachmittag auf Besuch auf die Stationen kommt, sieht oft, dass einige Pflegenden, statt sich bei den Bewohnenden aufzuhalten und sich um sie zu kümmern, im Büro sitzen, am Computer arbeiten oder in Gesprächen mit den Teamkolleg:innen sind. Dies wirkt irritierend, zumal immer wieder – auch von Pflegenden – Aussagen über Fachkräftemangel, Zeitmangel und damit zu wenig Personal gemacht werden. Diese Aussagen und das, was beobachtet werden kann, wirken widersprüchlich. Sind sie aber nicht: Um eine gute Pflege gewährleisten zu können, braucht es eine sorgfältige Dokumentation und Planung, damit die Pflege der Bewohner:innen in wesentlichen Belangen einheitlich durchgeführt wird. Dies muss in der standardisierten und individuellen Pflegeplanung exakt beschrieben werden. Dafür ist eine gute Informationssammlung nötig.

Auch die Krankenkassen fordern eine lückenlose Dokumentation der Leistungen, die durch die Pflegenden erbracht werden. Diese Leistungen werden in Pflegestufen erfasst, damit die Krankenkassen wie auch die öffentliche Hand ihre Beiträge anhand der vom Kanton jährlich neu festgelegten Tarifordnung für stationäre Pflegeeinrichtungen bezahlen. Dabei ist erneut hervorzuheben, dass die effektiv erbrachten Pflegeleistungen damit nicht adäquat, sprich nicht kostendeckend, finanziert sind.

Um die Pflegestufen zu berechnen, gibt es ein genau definiertes, aufwendiges Vorgehen. Bei Eintritt werden die Bewohnenden während 14 Tagen sehr gut beobachtet. Diese Beobachtungen müssen exakt und nach Vorgabe im elektronischen Bewohnendendossier dokumentiert werden. Nach dieser Frist wird im elektronischen Dossier das sogenannte RAI-Assessment (Resident Assessment Instrument) erstellt.

> 300 Fragen
beantworten wir fortlaufend neu

Für dieses RAI-Assessment muss die dafür speziell ausgebildete Pflegefachperson die Dokumentation im Pflegebericht, in der standardisierten Pflegeplanung, in den Wundprotokollen, den Arztvisiten, den Medikamentenwechseln, den Schmerzprotokollen sowie in der Dokumentation über Stimmungslagen, aussergewöhnliches Verhalten und noch einiges mehr genau durchlesen. All diese Informationen werden benötigt, um im RAI-Assessment standardisierte Fragen zu beantworten. Damit dieser Prozess von den Fachpersonen durchgeführt werden kann, werden sie in einem zweitägigen Kurs in InterRAI LTCF geschult. Nach dem Kurs erfordert die Umsetzung dieses neuen Wissens noch viel Unterstützung durch Andreas Kunz, RAI-Verantwortlicher, bis die nötige Sicherheit und Routine vorhanden sind. Das Assessment, auch das ist vorgegeben, muss dann nochmals von Andreas Kunz Frage für Frage kontrolliert, abge-

253 Assessments
durchgeführt





geschlossen sowie von den jeweiligen Hausärzt:innen unterschrieben werden. Dieser Prozess wiederholt sich alle 270 Tage, bei Veränderungen im Gesundheitszustand von Bewohnenden häufiger.

Nicht nur dieser Prozess benötigt viel Fachwissen, Zeit und entsprechende Schulungen. Um eine gute Pflegequalität zu gewährleisten und zudem die Bereiche zu erfassen, welche seit 2019 verpflichtend die Ergebnisqualität in Heimen in standardisierten Messgrößen erheben, dazu gehören z. B. Schmerz, Polymedikation, Mangelernährung und Fixierungen, sind laufend Schulungen bzw. Weiterbildungen notwendig. Dafür finden interne Schulungen mit externen Dozierenden statt. Hier ist es notwendig, den Bedarf an Wissen, welches noch nicht auf dem erforderlichen Level ist, zu eruieren, um dann entsprechende Angebote von Dozierenden zu finden. Hier helfen jahrelange berufliche Beziehungen, Schulungen, die in einer früheren Tätigkeit besucht wurden, gute Kontakte zu Dozierenden wie auch Erfahrungen und Kontakte zu anderen Institutionen.

Wir haben interne Schulungen zum Thema Schmerz für unsere Mitarbeitenden durchgeführt, um für dieses Thema zu sensibilisieren, Schmerz möglichst schnell zu erkennen und adäquat mit medikamentösen, aber auch nicht medikamentösen Massnahmen zu reagieren. Zudem haben wir eine Schulung zu Lagerungen (bei in der Mobilität eingeschränkten Bewohnenden) durchgeführt. Eine sorgfältige Lagerung ist eine wesentliche Intervention, um Schmerzen zu vermeiden. Auch wurden im letzten Jahr zwei dreitägige Schulungen zu Palliative Care durchgeführt. In diesen Schulungen

geht es darum, die Bereiche der Palliative Care, die Möglichkeiten und Angebote für bestmögliche Lebensqualität am Lebensende vertieft kennenzulernen und in den Alltag zu transferieren. Auch hier ist ein grosser Bereich dem Thema Schmerz gewidmet. Dabei wird nicht ausschliesslich der körperliche Schmerz betrachtet, auch für den seelischen, spirituellen und sozialen Schmerz wird sensibilisiert. Dies wird in der Palliative Care als Total Pain bezeichnet und kann grosses Leiden bedeuten, wenn es nicht erkannt wird respektive unbehandelt bleibt.

All diese Schulungen/Weiterbildungen werden im Alltag in der Pflege und Betreuung umgesetzt. Dies benötigt auch ein fortlaufendes Auseinandersetzen damit, den Austausch von Beobachtungen der Pflegenden untereinander und in manchen Situationen das gemeinsame Suchen nach bestmöglichen Lösungen für unsere Bewohnenden.

Dank

Mein herzlicher Dank gilt allen Pflegenden, die neben der direkten Betreuung auch die anspruchsvolle Dokumentations- und Organisationsarbeit im Hintergrund leisten. Mit Sorgfalt, Fachwissen und kontinuierlicher Weiterbildung schaffen sie die Grundlage für eine einheitliche, qualitativ hochwertige Pflege und die notwendige Transparenz. Ein besonderer Dank geht an Andreas Kunz als RAI-Verantwortlichen für die fachliche Begleitung. Ebenso danke ich unseren Bewohnenden und Angehörigen für ihr Vertrauen sowie den Hausärzt:innen für die Zusammenarbeit.

Angelika Flum

Leiterin Pflege und Betreuung



«Wer die Perspektive ändert, sieht die Dinge in einem ganz anderen Licht.»

Karl Friedrich Schinkel

Als Leiterin des Hotelleriebereichs erlebe ich täglich, was ein einziger Arbeitstag in der Küche tatsächlich bedeutet. Kochen ist kein ruhiger Ablauf und kein gleichförmiger Rhythmus – es ist ein ständiges Reagieren, Entscheiden und Priorisieren. Was von aussen oft leicht und selbstverständlich wirkt, verlangt im Hintergrund volle Konzentration, Verantwortungsbewusstsein und körperlichen Einsatz, vom ersten bis zum letzten Handgriff.

Der Tag eines Kochs beginnt früh, oft noch bevor im Haus Leben einkehrt. Während andere ihren ersten Kaffee trinken, laufen in der Küche bereits mehrere Prozesse gleichzeitig. Mitarbeiterinsätze müssen geprüft, kurzfristige Ausfälle kompensiert und Abläufe angepasst werden. Jeder Tag beginnt anders und verlangt neue Lösungen.

Noch bevor gekocht wird, stehen Kontrollen an: Kühlräume, Temperaturen, Lieferungen, Hygienevorgaben. Alles muss stimmen, alles muss dokumentiert sein. Fehler dürfen hier nicht passieren, denn sie haben direkte Auswirkungen auf Qualität und Sicherheit. Diese Verantwortung begleitet das Küchenteam den ganzen Tag.

19'000 Eier werden verarbeitet

Mit der Vorbereitung der Mahlzeiten steigt der Anspruch weiter. Menüpläne sind kein starres Konstrukt, sondern müssen täglich neu gedacht werden. Unterschiedliche Kostformen, Allergien, Unverträglichkeiten und individuelle Essgewohnheiten – ein Gericht existiert selten nur in einer Version. Jeder Teller verlangt Aufmerksamkeit.

Während des Kochens gibt es kaum eine Pause. Mehrere Komponenten laufen pa-

rallel, Garzeiten müssen eingehalten, Konsistenzen angepasst sowie Würzung und Präsentation abgestimmt werden. Gleichzeitig entstehen kurzfristige Änderungen: Bewohnende essen weniger oder mehr, benötigen spontan eine andere Kostform oder Abläufe verschieben sich. Flexibilität ist keine Zusatzleistung, sie ist Alltag.

Hinzu kommt der organisatorische Druck im Hintergrund. Steigende Anforderungen, wirtschaftliche Rahmenbedingungen und der zunehmende Fachkräftemangel fordern das Team täglich. Auch wir waren auf den Einsatz von Temporärkräften angewiesen und dies bedeutet zusätzliche Belastung: Einarbeitung, Begleitung und Qualitätssicherung müssen geleistet werden, während der Betrieb ohne Unterbruch weiterläuft.

Wenn die Mahlzeiten ausgegeben werden, erreicht der Arbeitstag seinen sensibelsten Moment. Jetzt muss alles passen: die richtige Kost zur richtigen Person, zur richtigen Zeit. Ein kleiner Fehler kann grosse Auswirkungen haben. Ein reibungsloser Ablauf ist nie Zufall, sondern das Ergebnis von Erfahrung, Teamarbeit und Aufmerksamkeit. Dafür braucht es ein eingespieltes Zusammenspiel zwischen Küche und Service: kurze Wege, klare Absprachen und ein gemeinsamer Blick fürs Detail.

Auch der Arbeitsalltag im Restaurant und im Service beginnt früh, einfach anders sichtbar. Um 9 Uhr öffnet das Restaurant seine Türen. Die wichtigsten Vorbereitungen dafür werden jedoch bereits am Abend zuvor getroffen: Räume werden hergerichtet, Abläufe vorbereitet und die Grundlage für einen reibungslosen Start am Morgen geschaffen. Am Tag selbst wird ergänzt, koordiniert und bereitgestellt. Auch für die Frühstückspause unserer Mitarbeitenden wird gesorgt,

Früchte, Brot und Konfitüre werden bereitgestellt. Schon am Morgen ist das Restaurant für Bewohnende, Mietende sowie Gäste von ausserhalb geöffnet.

Am Mittag treffen viele Bedürfnisse gleichzeitig aufeinander. Das Mittagsmenü richtet sich sowohl an interne wie auch an externe Gäste. Bestellungen, Timing und eine stimmige Ausgabe müssen passen, während in der Küche parallel bereits die nächsten Arbeitsschritte laufen. Danach bleibt das Restaurant bis 17 Uhr geöffnet – für Kaffee und hauseigene Patisserie, für Bewohnende, Mietende und deren Besuch sowie für Gäste von ausserhalb. Auch im «Gartenblick» ist das Team im Alltag für Gäste da, sei es

10'000 Liter Milch werden getrunken & verarbeitet

für Bewohnende, Mietende und Besuch, die es ruhiger mögen, oder im Rahmen geschlossener Anlässe wie beispielsweise Geburtstagsfeiern. Je nach Anlass läuft der Service dort ebenso auf Hochtouren, dies parallel zum Tagesgeschäft.

Zusätzlich übernimmt das Servicepersonal Aufgaben im Hintergrund: Auch der Personalraum im Haus Aare wird durch das Team mitbetreut. Dazu gehören die tägliche Reinigung der Kaffeemaschine, das Bereitstellen von Besteck und Geschirr sowie der Transport von schmutzigem Geschirr in die Abwaschorganisation.

Und neben dem Tagesbetrieb läuft oft bereits das nächste Projekt: Veranstaltungsanfragen treffen ein, Menüangebote müssen geschrieben, Preise kalkuliert und Konzepte auf unterschiedliche Anlässe abgestimmt werden. Diese Arbeiten lassen sich nicht «zwischen durch» erledigen, sondern brauchen Zeit, Über-

19'620 Schritte während der Service-Arbeitszeit

sicht und Erfahrung, damit am Anlass selbst alles stimmt.

Mit dem Schliessen des Restaurants ist der Tag noch lange nicht vorbei. Das Servicepersonal räumt auf, organisiert nach und stellt die Weichen für den nächsten Tag. In der Küche läuft es weiter auf Hochtouren. Das Abendessen für alle Stationen wird vorbereitet, ebenso die Abendessenbestellungen von Mietenden.

Und auch der Arbeitsalltag in der Abwaschorganisation beginnt nicht erst, wenn Ruhe einkehrt. Nach allen Mahlzeiten müssen Teller, Besteck, Stationswagen und Küchengeräte gründlich gereinigt werden. Der reibungslose Ablauf in Küche und Restaurant ist nur dank des zuverlässigen Einsatzes der Abwaschmitarbeitenden möglich.

Als Leiterin des Hotelleriebereichs erlebe ich diesen Alltag hautnah. Der Arbeitsalltag des Gastronomieteams ist anspruchsvoll, fordernd und von grosser Verantwortung geprägt. Er verlangt Fachwissen, Belastbarkeit, Organisationstalent und Leidenschaft – jeden einzelnen Tag.

Was am Ende auf dem Teller liegt, ist deshalb weit mehr als «nur Essen». Es ist das Resultat eines intensiven Arbeitstages voller Entscheidungen, Verantwortung und grossem Engagement – oft ungesehen, aber von unschätzbarem Wert.

Dank

Ich danke dem gesamten Gastronomieteam. Mit seiner Professionalität, seinem Verantwortungsbewusstsein und seinem Teamgeist schafft es täglich die Grundlage für die Qualität unserer Hotellerie im Gässliacker.

Nicole Richter
Leiterin Hotellerie

Hinter den Kulissen der Hauswirtschaft

Einblickstag in Reinigung und Lingerie

Einen Tag lang durfte ich die Hauswirtschaft im Gässliacker begleiten und erhielt dabei einen eindrucksvollen Einblick in einen Bereich, der für den Alltag unverzichtbar ist und dennoch oft im Hintergrund bleibt. Vieles wirkt selbstverständlich: saubere Räume, frische Wäsche, gepflegte Atmosphäre. Doch was dafür täglich geleistet wird, ist enorm.

In der Lingerie werden grosse Mengen Wäsche verarbeitet: Dienstkleidung, Bett- und Frottierwäsche, Reinigungs- und Küchenwäsche sowie persönliche Kleidung von Bewohnenden und Mietenden. Dahinter stehen präzise Abläufe, die zuverlässig ineinandergreifen müssen. Denn ohne rechtzeitig verfügbare Wäsche geraten auch andere Bereiche wie Pflege oder Küche unter Druck. Die Hauswirtschaft ist damit ein zentraler Baustein für den reibungslosen Betrieb im ganzen Haus.

Besonders beeindruckt hat mich die Sorgfalt im Detail. Bereits beim Falten von Handtüchern gibt es vier unterschiedliche Techniken, je nach Einsatzort und Verwendungszweck. Jedes Wäschestück muss korrekt sortiert, hygienisch aufbereitet und dem richtigen Empfänger zugewiesen werden. Es geht nicht nur um Sauberkeit, sondern um Qualität, Sicherheit und Verlässlichkeit. Hygiene hat dabei oberste Priorität, ebenso wie das gemeinsame Ziel, die Zufriedenheit von Bewohnenden, Mietenden, Gästen und Mitarbeitenden sicherzustellen.

Auch die Reinigung arbeitet täglich mit hoher Präsenz und grosser Verantwortung. Häufig wird diese Leistung erst dann bewusst wahrgenommen, wenn etwas nicht sauber ist oder kurzfristig eine

zusätzliche Aufgabe anfällt. Gerade deshalb verdient dieser Einsatz besondere Anerkennung. Das Team ist täglich an vorderster Front tätig und sorgt mit Professionalität dafür, dass sich alle im Gässliacker wohl und gut aufgehoben fühlen.

Zur Hauswirtschaft gehört weit mehr als Waschen und Reinigen. Auch Planung, Einkauf und Organisation sind zentrale Aufgaben. Reinigungs- und Hygieneprodukte, Ersatzwäsche, Dienstkleider sowie die Pflege und Instandhaltung der Reinigungsgeräte müssen laufend koordiniert werden. Hinzu kommen Dekorationen im gesamten Gässliacker, vom Einkauf frischer Blumen bis zu saisonalen, handgefertigten Elementen. Damit alles zur richtigen Zeit bereitsteht, braucht es eine strukturierte Lagerhaltung und eine kontinuierliche, saisonale Überarbeitung.

Damit Ressourcen gezielt eingesetzt werden können, ist eine klare Datengrundlage entscheidend. Frau Adam, Leiterin Hauswirtschaft, erfasst die Leistungen in Wäscherei und Reinigung über das ganze Jahr hinweg sehr sorgfältig. So wird sichtbar, wie viel Wäsche gewaschen, geflickt, gebügelt und zusammengelegt wird. Hinter all dem steckt viel Handarbeit, ergänzt durch zunehmend administrative Aufgaben, die für einen reibungslosen Ablauf unverzichtbar sind.

Mein Einblickstag hat mir gezeigt, wie viel Fachwissen, Einsatz und Teamarbeit in der Hauswirtschaft stecken. Ich danke dem ganzen Team herzlich für das Vertrauen, die Offenheit und die wertschätzende Aufnahme. Ich habe mich von Anfang an als Teil des Teams gefühlt.

Katharina Bruggmann
Marketingfachfrau

Dienstleistungsangebot

Pflegeheim (Häuser Limmat & Reuss)

Im Gässliacker bieten wir Platz für 81 Bewohnende in Einzelzimmern. Im Haus Reuss stehen davon 24 Pflegezimmer speziell für Menschen mit Demenz zur Verfügung.

Alle Pflegezimmer sind mit Pflegebett, Nachttisch, Dusche, WC und Notrufanlage ausgestattet und können individuell eingerichtet werden. Wir nehmen ältere Menschen auf, die aufgrund zunehmender Pflege- und Betreuungsbedürftigkeit nicht mehr im eigenen Haushalt leben können.

Seniorenwohnungen mit Dienstleistungen

Unsere Seniorenwohnungen mit Dienstleistungen umfassen 60 Einheiten (1,5- und 2,5-Zimmer-Wohnungen). Wir nehmen Sie als Einzelperson oder als Paar auf, wenn Sie eine altersgerechte, schwellenlose Wohnung suchen.

Sie können an vielfältigen Aktivitäten teilnehmen, z. B. Turnen, Backen oder Gehirnjogging. Zudem haben Sie die Möglichkeit, einzelne Mahlzeiten zu beziehen und beispielsweise unseren Wäscheservice zu nutzen.

Weitere Angebote im Gässliacker: Coiffeur, Podologie und Physiotherapie nach Vereinbarung, Einkäufe beim Milchexpress sowie Leistungen der Spitex Limmat Aare Reuss AG. In Notfällen erhalten Sie rund um die Uhr Unterstützung durch unsere diplomierten Pflegenden.

Senioren-Tagesbetreuung

Unsere Senioren-Tagesbetreuung entlastet pflegende Angehörige tageweise. Sie findet werktags von 9 bis 17 Uhr statt.

Wir bieten eine betreute, familiäre Tagesstruktur mit individueller Tagesgestaltung, in der sich Tagesgäste sicher und geborgen fühlen. Ziel ist ein „zweites Zuhause“ in herzlicher Atmosphäre und mit geselligem Miteinander.

Der Alltag ist abwechslungsreich und beinhaltet Aktivitäten wie Kochen, gemeinsames Essen, Singen, Gesellschaftsspiele und Spaziergänge, ergänzt durch Ruhepausen, abgestimmt auf die persönlichen Bedürfnisse unserer Tagesgäste.

Restaurant

In gemütlicher und herzlicher Atmosphäre geniessen Sie bei uns köstliche, frisch zubereitete Gerichte. Ob herzhaftes Mittagsmenü, leichter Snack oder süsse hausgemachte Köstlichkeit zum Kaffee – bei uns ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Unser Gastronomieteam verwöhnt Sie täglich von 9 bis 17 Uhr mit saisonalen Spezialitäten, liebevoll gekocht und mit frischen, regionalen Produkten zubereitet. Möchten Sie bei uns zu Mittag essen? Wir freuen uns über Ihre Anmeldung unter 056 296 17 72.

Anlässe

Gerne verwöhnt Sie unser Gastronomieteam auch an Ihrem Familienfest, bei einer Generalversammlung oder bei einem anderen privaten oder geschäftlichen Anlass. Unsere moderne Infrastruktur und Technik steht Ihnen ebenfalls zur Verfügung.

Wir beraten Sie gerne und erfüllen nach Möglichkeit Ihre individuellen Wünsche.

Der Technische Dienst im Gäsliacker

Hinter den Kulissen – für alle da

Als Leiterin des Technischen Dienstes darf ich einen Einblick in unsere Arbeit geben. Wir sind ein Bereich, der oft im Hintergrund wirkt, bis irgendwo eine Tür beschliesst, ihr Eigenleben zu zeigen. Und genau da beginnt unsere tägliche Aufgabe: dafür zu sorgen, dass unsere Häuser funktionieren und ein angenehmer, sicherer Ort zum Leben und Arbeiten bleiben. Häufig bemerkt man unsere Arbeit erst dann, wenn etwas nicht mehr wie gewohnt läuft. Umso mehr setzen wir alles daran, dass Probleme gar nicht erst entstehen, und falls doch, dass sie rasch und zuverlässig gelöst werden.

Auch 2025 waren wir täglich im Einsatz, um den reibungslosen Betrieb unserer Gebäude sicherzustellen. Unsere Aufgaben sind so vielfältig wie der Alltag selbst. Wir warten Heizungs-, Sanitär- und Elektroanlagen, beheben kleine und grössere Schäden, begleiten interne Umzüge und sorgen bei Veranstaltungen für die nötige technische Unterstützung. Mal ist es eine Kleinigkeit, mal eine Störung, die sofortiges Handeln verlangt, mal eine Vorbereitung, die im Hintergrund perfekt sitzen muss, damit vorne alles mühelos wirkt. Flexibilität und Fachwissen sind dabei gleichermassen gefragt, denn kein Tag gleicht dem anderen. Und manchmal sind es tatsächlich die kleinen Dinge, die grosse Wirkung haben: eine Lampe, die flackert, ein Schloss, das klemmt – oder eben eine Tür, die nachts so knarrt, dass man sie fast im Traum noch hört.

Besonders wichtig ist uns die Sicherheit aller Bewohnenden, Mietenden und Mitarbeitenden. Darum gehören regelmässige Kontrollen und Wartungen fest zu unserem Arbeitsalltag, etwa bei Brand- schutzeinrichtungen, Notbeleuchtung oder Leitern. Auch Rollstühle und Rollatoren halten wir in Schuss, damit sie zu-

verlässig und sicher genutzt werden können. Ebenso zentral ist die Vorbereitung auf den Ernstfall: Mit den monatlichen Brandtableau-Schulungen bleibt das Wissen präsent, Abläufe werden gefestigt und Handlungssicherheit geschaffen. Ergänzend findet alle zwei Jahre eine praktische Brandschulung statt. Sicherheit ist nichts, was man erst im Ernstfall erfinden möchte, deshalb üben wir lieber vorher und erkennen Risiken frühzeitig.

Neben den klassischen technischen Aufgaben unterstützen wir auch dort, wo es im Alltag ganz konkret wird: bei der Gestaltung von Zimmern der Bewohnenden, in der Vorbereitung von Anlässen oder bei individuellen Sonderwünschen – und davon gibt es immer welche. Gerade diese persönlichen Anliegen machen unsere Arbeit besonders menschlich und nahbar. Gleichzeitig bringt der laufende Betrieb immer wieder Überraschungen mit sich: unerwartete technische Probleme, organisatorische Stolpersteine oder spontane Anliegen von Bewohnenden und Mietenden. Der enge Austausch mit allen Abteilungen ist dabei entscheidend. Er sorgt dafür, dass Informationen schnell fliessen, Lösungen abgestimmt werden und sich alle aufeinander verlassen können.

CHF 105'000
Service- & Wartungsverträge

Für Notfälle ausserhalb unserer Arbeitszeit leisten wir Pikettdienst und sind rund um die Uhr, sieben Tage die Woche erreichbar. Notfälle halten sich bekanntlich selten an Bürozeiten – wir uns zum Glück auch nicht. Wenn es dringend ist, rücken wir aus, sichern ab, klären Ursachen und bringen Anlagen und Abläufe so rasch wie möglich wieder in einen sta-

bilen Zustand, damit Sicherheit und Betrieb gewährleistet bleiben.

Einen besonderen Stellenwert hat für uns auch die Pflege unserer Parkanlage. Der Aussenbereich ist mehr als nur «Grün» rund ums Haus – er ist ein Ort der Begegnung, der Ruhe und der kleinen Auszeiten. Damit er einladend bleibt, kümmern wir uns um Rasen und Hecken, schneiden Sträucher zurück und halten die Sitzbereiche instand. Unser Ziel ist eine Umgebung, in der man gerne verweilt, die Jahreszeiten bewusst erlebt und die Natur geniessen kann.

Ein echtes Highlight im Garten sind unsere drei Zwergziegen Louis, Pipo und Tomahawk. Sie bringen Leben in den Aussenbereich und sorgen regelmässig für schöne Momente und Begegnungen bei Bewohnenden, Mietenden und Mitarbeitenden ebenso wie bei Besuchenden. Wer an ihnen vorbeigeht, bleibt fast automatisch kurz stehen, lächelt, kommt ins Gespräch oder nimmt diesen kleinen, unkomplizierten Kontakt zur Natur mit. Damit sie uns noch lange erhalten bleiben, braucht es allerdings auch klare Regeln. Aufgrund ihres empfindlichen Magens werden die Zwergziegen ausschliesslich vom Technischen Dienst gefüttert. Wir kümmern uns um ihre tägliche Pflege und behalten ihre Gesundheit im Blick – und sie sind uns über die Zeit wirklich ans Herz gewachsen.

Im vergangenen Jahr führten wir rund 15 Wohnungskontrollen inklusive der notwendigen Instandhaltungsarbeiten durch. Zusätzlich kam es zu 42 Bewohnendenwechseln, bei denen jeweils Zimmerkontrollen sowie entsprechende Instandhaltungen vorgenommen wurden. Insgesamt bearbeiteten wir rund 1'800 Aufträge. Dabei handelte es sich vor



150 Stunden für Anlässe & Veranstaltungen

allem um Reparaturen, Abklärungen, Anfragen zu unterschiedlichen Themen sowie um einzelne Wünsche. Auch bei Anlässen und Veranstaltungen packten wir tatkräftig mit an, oft im Hintergrund, damit vorne alles reibungslos lief. Besonders viel Arbeit steckt in der Vorbereitung und Nachbearbeitung: Mobiliar wird bereitgestellt, eingelagert und instand gesetzt, und am Ende muss alles wieder am richtigen Ort sein. Das gilt auf unserem Gelände genauso wie bei externen Einsätzen, etwa an Messen. Dabei sind wir flexibel und arbeiten eng mit allen Fachbereichen zusammen. Zudem führen wir zahlreiche Telefongespräche, um den Alltag reibungslos zu organisieren und Anliegen zeitnah zu klären.

6'500 Telefongespräche

Dank

Es freut mich sehr, was wir als Team im vergangenen Jahr geleistet haben, oft im Hintergrund, aber immer mit viel Einsatz, Verantwortungsbewusstsein und Herzblut. Mein besonderer Dank gilt meinem engagierten Team sowie allen Mitarbeitenden, die uns mit Vertrauen, Rückmeldungen und konstruktiver Zusammenarbeit unterstützt haben. Wir freuen uns auf ein neues Jahr mit spannenden Aufgaben und neuen Projekten, und darauf, weiterhin unseren Beitrag zu leisten, damit unsere Häuser ein sicherer, funktionierender und lebenswerter Ort für alle bleiben.

Rahel Gysel

Leiterin Technischer Dienst

«Der Sinn des Lebens besteht nicht darin ein erfolgreicher Mensch zu sein, sondern ein wertvoller.»

Albert Einstein

Und um diese wertvollen Mitarbeitenden kümmern wir uns zu zweit im Personaldienst Tag für Tag. Unsere Personalarbeit ist geprägt von den unterschiedlichen Persönlichkeiten der Mitarbeitenden, wodurch kein Tag wie der andere ist und was unsere Tätigkeit so spannend macht. Für das Jahr 2025 haben wir total 217 Lohnausweise verschickt, dementsprechend so viele Mitarbeitendendossiers bearbeitet (inkl. Lernende, Praktikant:innen, Mitarbeitende im Stundenlohn und Zivildienstleistende).

Jedes Jahr dürfen wir erfolgreiche Lehrabschlüsse feiern und neue Lernende in der Stiftung Gäsliacker begrüßen. In der Pflege bilden wir aktuell fünf Assistent:innen Gesundheit und Soziales EBA sowie elf Fachpersonen Gesundheit EFZ aus. Auch in der Küche, im Technischen Dienst und in der Hauswirtschaft bieten wir schon viele Jahre Ausbildungsplätze an. Pro Bereich steht jeweils ein Ausbildungsplatz zur Verfügung. Bis auf die Hauswirtschaft konnten alle besetzt werden. Seit Sommer 2025 freuen wir uns über die erste KV-Lernende. Wir im Personaldienst helfen vor allem bei allen administrativen Arbeiten, beraten und unterstützen in schwierigen Situationen, geeignete Lösungen zu finden. Auch in der Einführungswoche der Lernenden übernehmen wir einen Part.

Zu unseren wesentlichen Aufgaben gehören die vielfältige Administration, die Führung der Zeiterfassung, die Personenversicherungen, die monatliche Lohnzahlung sowie die Beratung der Mitarbeitenden und Führungskräfte.

Neben den klassischen administrativen Arbeiten wie Bewerbermanagement, Eintritte, Mutationen und Austritte erstellen wir Vorlagen und Zwischenzeugnisse, füllen Arbeitgeberbescheinigungen und

Ausweisformulare aus, verwalten sämtliche Personaldaten und führen die Personaldossiers. Jede:r Mitarbeiter:in erhält eine Geburtstagskarte und die Jubilare zudem alle fünf Jahre ein Geschenk. Im 2025 durften wir unserer langjährigsten Mitarbeiterin zu ihrem 30. Dienstjubiläum gratulieren und ihr für die wertvolle Mitarbeit, Loyalität und Verbundenheit herzlich danken.

Die Führung der Zeiterfassung beinhaltet auch das Absenzenmanagement. Leider waren die Absenzzahlen infolge Krankheit sehr hoch, vor allem bei den Kurzausenzen. Dies hat die Teams stark belastet. Daher wurden bei den Jahreszielen und dem betrieblichen Gesundheitsmanagement Massnahmen getroffen, die im neuen Jahr im ganzen Betrieb umgesetzt werden. Dieser Prozess wird durch den Personaldienst begleitet.

25 Nationalitäten im Gäsliacker vertreten

Die monatlichen Lohnzahlungen erfolgen jeweils fristgerecht und unter Berücksichtigung der geltenden gesetzlichen sowie internen Regelungen. Auch für die Lohnzahlung ist die korrekte Zeiterfassung enorm wichtig, da alle Zuschläge entsprechend ins Lohnsystem übertragen werden müssen. Die Lohnsumme inkl. aller Sozialleistungen belief sich im Jahr 2025 auf CHF 8,2 Mio. (inkl. temporäre Mitarbeitende). Viele denken, mit der Auszahlung sei der Lohnlauf erledigt, aber dem ist leider nicht so. Quellensteuerabrechnungen, Konti-Abstimmungen, Statistiken, Meldungen an Versicherungen und die Archivierung gehören zu den Nacharbeiten jedes Lohnlaufs.

Die Beratung der Mitarbeitenden und Führungskräfte ist nebst der vielen



PC-Arbeit eine willkommene Abwechslung. Wir sind gerne für alle da und helfen mit, Fragen zu beantworten, Lösungen zu finden, Missverständnisse zu klären oder zwischen Mitarbeitenden und/oder Führungskräften zu vermitteln. Oft haben wir schon herzlich gelacht, manchmal auch Tränen getrocknet, hitzige Debatten geführt oder auch schon mal jemanden umarmt, wenn die Situation gegeben war. Froh sind wir auch über unsere Bürohündin Xera, die schon viele Herzen erfreut hat und einige Male Trost spenden konnte.

So schön die persönlichen Gespräche sind, leider drängt oft auch die Zeit, da alle unsere administrativen Arbeiten, die Zeiterfassung, die Lohnzahlungen etc. termingebunden sind. Je nach Situation, sei es die Mitteilung einer Anstellung oder einer Kündigung, einer Krankmeldung oder eines Vorfalls in einem Team, ändern sich sofort unsere Prioritäten und unser Alltag wird neu gemischt. Genau das macht unsere Arbeit so abwechslungsreich und vielfältig. Immer ist etwas los, und jeder Tag endet anders als erwartet. Es gibt aber auch Tage, die dadurch Gefahr laufen, eine negative Dynamik anzunehmen. An solchen Tagen gilt es, kurz innezuhalten, Ruhe zu bewahren und die Prioritäten immer wieder neu und richtig zu setzen.

Wir unternehmen alles, damit wir zur Stabilität der Organisation, zur Entlastung der Mitarbeitenden und zur Sicherstellung eines reibungslosen Betriebsablaufs in unserer Stiftung Gäsliacker beitragen können.

Nadia Berz
Leiterin Personal

Dank und Lehrabschlüsse

Ein herzliches Dankeschön

An alle Freiwilligen für ihren uneigennütigen Einsatz im vergangenen Jahr.

Restaurant

Sechzehn Frauen bewirten ehrenamtlich unsere Gäste seit über 30 Jahren in unserem Restaurant mit Speisesaal und Gartenblick. Vielen Dank für ihre Treue!

Besuchsdienst

Seit Jahren werden unsere Bewohnenden regelmässig zu unterhaltsamen Begegnungen eingeladen, an denen z. B. gejasst und gespielt wird.

Fahrdienst

Die rund zehn Chauffeure des Fahrdienstes fahren unsere Mietenden und Bewohnenden wöchentlich in den Markthof.

Verein Pro Gäsliacker

Der Verein finanziert und organisiert jedes Jahr diverse Veranstaltungen und Ausflüge für unsere Bewohnenden und Mietenden.

Vereine

Zahlreiche Vereine musizieren für unsere Bewohnenden und Mietenden.

Lehrabschlüsse

> Fachfrau Gesundheit EFZ:

Joëlle Aschwanden
Eriola Rexhaj
Ilayda Özdek

> Assistentin Gesundheit und Soziales EBA:

Marlis Freitas Marinho
Altina Azizi

Hinter den Kulissen der Administration

Erste Stimme am Telefon, Drehscheibe im Hintergrund

Wer im Gässliacker anruft oder die Eingangshalle betritt, begegnet meist zuerst dem Empfangsteam. Es ist an der Front präsent und zieht gleichzeitig im Hintergrund viele Fäden. Der Empfang ist nicht nur Begrüssung und Telefonzentrale, sondern eine Drehscheibe, an der Informationen, Anliegen und Aufträge zusammenlaufen und gezielt weitergeleitet werden.

Die Anliegen sind so vielfältig wie die Menschen selbst: von der ersten Anfrage für eine Seniorenwohnung oder ein Pflegezimmer bis hin zu Beanstandungen, Rückmeldungen oder Komplimenten. Oft braucht es dafür feines Gespür, Geduld, Empathie – und ebenso Durchsetzungsvermögen. Denn am Empfang treffen unterschiedliche Altersgruppen, Erwartungen und Emotionen aufeinander. Gleichzeitig müssen interne Fachbereiche, externe Partner wie Hausärzt:innen, Behörden oder Dienstleistende sowie Angehörige und Interessierte zuverlässig informiert werden.

81 Einzelzimmer für Bewohnende

Ein besonders wichtiger Teil dieser Arbeit beginnt dort, wo aus einer Anfrage ein konkreter nächster Schritt wird. Das Administrationsteam erstellt Mietverträge, koordiniert Ein- und Austritte und zeigt Interessierten die Wohnungen und Pflegezimmer. Diese Begegnungen sind oft prägend. Sie vermitteln Orientierung, schaffen Vertrauen und geben Sicherheit in einer Lebensphase, in der vieles offen ist. Wo keine Kontaktperson vorhanden ist, unterstützt das Team zudem bei der Organisation von Beiständen und sorgt dafür, dass Zuständigkeiten und nächste Schritte geklärt sind.

Im Zentrum steht dabei ein reibungsloser Informationsfluss. Viele Aufgaben greifen ineinander. Und weil am Empfang alle Mitarbeitenden in Teilzeit arbeiten, ist eine funktionierende Übergabe besonders wichtig: laufende Aufträge, Rückfragen, Druckaufträge, Terminabsprachen oder die Organisation von Büromaterial. Hinzu kommen administrative Prozesse, die im Alltag kaum sichtbar, für den Betrieb aber essenziell sind, von Abrechnungsgrundlagen und Dokumenten für Kostenträger bis hin zu behördlichen Unterlagen.

60 Seniorenwohnungen im Haus Aare & im Haus Rhein

Ein zentraler Bereich sind auch die Rechnungsläufe für Bewohnende, Mietende und Tagesgäste. Die Administration stellt sicher, dass erbrachte Leistungen vollständig erfasst, korrekt zugeordnet und sauber verrechnet werden. Dafür braucht es vernetztes Denken. Leistungen aus verschiedenen Bereichen der Häuser müssen zusammengeführt und stimmig verbucht werden. Auch kleine Positionen, z. B. bei Verbrauchsmaterialien wie Feuchttüchern, werden aufmerksam geprüft – beispielsweise, ob die Menge realistisch ist oder ob ein Vertipper vorliegt. Das Team erkennt Fehlerquellen, geht Unstimmigkeiten nach und sorgt dafür, dass Abrechnungen nachvollziehbar und korrekt sind. Denn nur wenn diese Abläufe verlässlich funktionieren, sind die nötigen Einnahmen gesichert, um Löhne, Material und weitere Betriebskosten zu decken.

Hinzu kommen Aufgaben, die oft selbstverständlich wirken: Post verteilen und koordinieren, Kassenführung und Kontierungen für die Buchhaltung oder die Be-

gleitung der Lehrlingsausbildung im Bereich Kauffrau/Kaufmann EFZ im ersten Lehrjahr. Der Empfang hält damit die Balance zwischen sichtbarer Frontarbeit und konzentrierter Arbeit hinter den Kulissen und wechselt mehrmals täglich die Rolle, ohne dass der Betrieb davon etwas merkt. Genau das macht diese Funktion so anspruchsvoll – und so spannend.

Die Administration unterstützt zudem dort, wo das Gäsliacker sichtbar wird: an Messen und Anlässen. Ob kurzfristige Fragen, zusätzliche Unterlagen oder organisatorische Aufgaben. Das Team ist bereit, damit Auftritte gelingen. Gleichzeitig sorgt es dafür, dass Unterlagen dann verfügbar sind, wenn sie gebraucht werden. Dazu gehört auch die Pflege des Archivs und des Administrationslagers: Broschüren, Tragtaschen und weiteres Material werden strukturiert geführt, nachbestellt und bei Bedarf dem Marketing gemeldet, damit Bestände stimmen und nötige Anpassungen rechtzeitig vorgenommen werden können.

Besonders wertvoll ist dabei auch die enge Zusammenarbeit mit Marketing und Kommunikation, etwa bei der Website, beim Aufschalten der zwei Werbe-Bildschirme oder wenn Informationen rasch abgestimmt und korrekt veröffentlicht werden müssen. Vieles gelingt, weil Verlässlichkeit und unkomplizierte Zusammenarbeit gelebt werden.

Dank der Verlässlichkeit, Vielseitigkeit und des Engagements sorgt das Empfangsteam täglich dafür, dass sich Menschen willkommen fühlen und im Hintergrund alles stimmt. Das ist für das ganze Haus sehr wertvoll. Auch aus Sicht des Marketings danke ich dem Team herzlich für die enge, unkomplizierte Zusammenarbeit.

Katharina Bruggmann
Marketingfachfrau

Gäsliacker-Facts

625 Stunden

Mietwohnungs- & Fensterreinigung



49'553

Inkontinenzeinlagen



CHF 45'000

Wasserkosten

CHF 19'000

Entsorgungskosten



CHF 135'000

Stromkosten

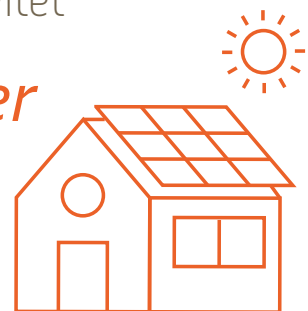


> 85'000 Mahlzeiten
wurden zubereitet



11'426 Becher

Joghurt



CHF 95'000
Heizkosten

3'650 Kilogramm

Brot werden geschnitten

60 Neueintritte

Bewohnende, Mietende & Tagesgäste



Bilanz

Bilanz per	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	2'606'591.86	3'845'147.23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'088'165.60	1'214'369.90
Delkredere	-50'000.00	-50'000.00
Übrige kurzfristige Forderungen	699.40	885.48
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	3	3
Aktive Rechnungsabgrenzungen	140'130.37	88'308.25
Umlaufvermögen	3'785'590.23	5'098'713.86
Darlehen	0	0
Grundstücke	804'489.55	804'489.55
Gebäude Limmat	10'351'891.90	10'891'743.90
Gebäude Reuss	2'545'974.29	2'685'866.29
Gebäude Aare	3'561'908.03	3'738'002.03
Gebäude Rhein	12'880'200.89	13'293'432.89
Mobilien Pflegeheim	743'986.93	923'695.37
Anlagevermögen	30'888'451.59	32'337'230.03
TOTAL AKTIVEN	34'674'041.82	37'435'943.89

Angaben in CHF

Bilanz per

	31.12.2025	31.12.2024
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	360'473.98	319'604.69
Vorauszahlungen Heimbewohner	643'000.00	619'000.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	13'437.90	6'919.35
Passive Rechnungsabgrenzungen	122'226.93	134'799.93
Kurzfristiges Fremdkapital	1'139'138.81	1'080'323.97
Hypotheken CS, verzinslich	3'100'000.00	4'800'000.00
Hypotheken UBS, verzinslich	1'000'000.00	1'000'000.00
Hypothek (Saron) LUKB, verzinslich	6'500'000.00	8'000'000.00
Festdarlehen LUKB, verzinslich	16'000'000.00	16'000'000.00
Rückstellungen	0	20'000.00
Langfristiges Fremdkapital	26'600'000.00	29'820'000.00
Erneuerungsfonds Betreutes Wohnen	2'502'294.85	2'502'294.85
Freie Spenden und Legate	69'529.69	68'779.84
Zweckgebundene Spenden und Legate	99'318.38	105'663.28
Rücklagen und Fondskapital	2'671'142.92	2'676'737.97
Fremdkapital	30'410'281.73	33'577'061.94
Stiftungsvermögen	3'858'881.95	3'543'862.51
Jahresgewinn/-verlust	404'878.14	315'019.44
Eigenkapital/Organisationskapital	4'263'760.09	3'858'881.95
TOTAL PASSIVEN	34'674'041.82	37'435'943.89

Angaben in CHF

Erfolgsrechnung

Bilanz per	01.01.-31.12.2025	01.01.-31.12.2024
Betriebsertrag		
Pensions- und Pfllegetaxen	11'870'213.45	11'674'007.95
Medizinische Nebenleistungen	115'679.28	107'600.95
Erträge aus Spezialdiensten	178.15	1'160.15
Erträge aus Leistungen für Bewohnende	189'898.23	416'731.71
Mietzinsertrag	42'841.20	40'771.70
Erträge Cafeteria/Restaurant	337'050.55	313'415.60
Erträge aus Leistungen Personal u. Dritte	47'850.30	49'259.20
Total Betriebsertrag	12'603'711.16	12'602'947.26
Besoldungen	-6'510'238.39	-6'497'068.14
Sozialversicherungsaufwand	-1'346'830.91	-1'282'739.97
Übriger Personalaufwand	-507'649.19	-396'592.25
Total Personalaufwand	8'364'718.49	-8'176'400.36
BRUTTOERGEBNIS	4'238'992.67	4'426'546.90
Übriger betrieblicher Aufwand		
Medizinischer Bedarf	-78'062.38	-78'274.02
Lebensmittelaufwand	-567'768.63	-641'806.66
Haushaltaufwand	-164'895.90	-177'367.07
Unterhalt und Reparaturen	-361'615.69	-545'115.77
Aufwand für Anlagenutzung (Miete)	0	-51'450.75
Energie und Wasser	-270'116.72	-317'930.67
Büro- und Verwaltungsaufwand	-318'932.81	-368'994.62
Bewohnerbezogener Aufwand	-22'492.48	-27'473.23
Übriger Betriebsaufwand	-96'993.29	-101'718.40
Total Übriger betrieblicher Aufwand	-1'880'877.90	-2'310'131.19
ERGEBNIS VOR ABSCHREIBUNGEN UND ZINSEN	2'358'114.77	2'116'415.71
Abschreibungen	-1'523'644.79	-1'237'155.98
Finanzertrag	769.71	2'529.95
Finanzaufwand	-499'112.95	-422'763.79
BETRIEBSERGEBNIS	336'126.74	459'025.89
Ausserordentlicher Ertrag	76'160.00	6'465'106.35
Ausserordentlicher Aufwand	-7'408.60	-6'609'112.80
Erhaltene Spenden und Legate	12'999.95	30'505.30
Verwendung von Spenden	-18'595.00	-240'599.00
Einlage/Entnahme Spendenfonds	5'595.05	210'093.70
Einlage in Erneuerungsfonds Betreutes Wohnen	0.00	0.00
JAHRESGEWINN/-VERLUST	404'878.14	315'019.44

Angaben in CHF

Kennzahlen

Pflegeheim	2025	2024	2023
Auslastung Pflegeheim	99.9 %	99.8 %	99.7%
Pflegebetten/Plätze	81 Betten	81 Betten	81 Betten
Durchschnittsalter	87.6	87.4	87.4
Todesfälle	31	33	37
Belegungstage im Jahr	29'536	29'609	29'485
Pflegetage im Jahr	28'574	28'835	28'620

Betreutes Wohnen	2025	2024	2023
Wohnungsangebot	60	60	42
Personen/Mieter:innen	65	65	46
Durchschnittsalter	86.5	85.8	85.3
Todesfälle	4	3	4

Tagesbetreuung	2025	2024	2023
Anzahl Tagesheimgäste	4	5	3
Durchschnittsalter	79.3	79.6	84.6
Belegungstage im Jahr*	1'055	910	276

Mitarbeitenden-Bestand	2025	2024	2023
Anzahl Mitarbeitende inkl. Lernende	133	119	125
Vollzeitäquivalent (FTE)	106.00	95.00	99.80
Auszubildende inkl. Nachholbildung FaGe	18	15	18
Praktikanten	0	0	0

Pensionspreis pro Tag	2025	2024	2023
Einzelzimmer (Standard)	CHF 148.00	CHF 148.00	CHF 138.00

*Seit dem Umzug vier anstelle zwei Tage geöffnet

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Stiftung Gässliacker - Zentrum für Alter und Gesundheit
5415 Nussbaumen AG

thv AG
Ziegelrain 29
5001 Aarau
Telefon +41 62 837 17 17
Telefax +41 62 837 17 77
thv.aarau@thv.ch
www.thv.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Gässliacker - Zentrum für Alter und Gesundheit für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Aarau, 5. März 2026

thv AG
Wirtschaftsprüfung

Adrian Scholze
Leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Marco Gloor
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)



Anhang der Revisionsstelle



Anhang
2025

Nachfolgend sind nur jene Einzelrubriken gemäss Art. 959c OR aufgeführt, bei denen Angaben zur Jahresrechnung der Unternehmung erforderlich sind; nicht erforderliche Positionen sind weggelassen.

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Die Stiftung Gäsliacker ist eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff ZGB mit Sitz in Obersiggenthal.

Die Stiftung bezweckt die Planung, Finanzierung, den Bau und Betrieb einer Alterssiedlung und eines Altersheims in Obersiggenthal auf gemeinnütziger, politisch und konfessionell neutraler Grundlage.

12 Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde 26.06.2017
Organisationsreglement 2025 09.04.2025

13 Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat	Funktion	Amtszeit	Zeichnungsberechtigung
Egger-Wyss, Esther	Präsidentin	2022 - 2025	Kollektivunterschrift
Meier, Ulrich	Vizepräsident	2022 - 2025	Kollektivunterschrift
Rüede, Roger	Mitglied	2024 - 2025	Kollektivunterschrift
Keller, Yvonne	Mitglied	2022 - 2025	Kollektivunterschrift
Aemmer-Juchli Cornelia	Mitglied	2025 - 2025	Kollektivunterschrift
Fenyö, Patrick	Mitglied	2022 - 2025	Kollektivunterschrift
Vega, Walter	Mitglied	2022 - 2025	Kollektivunterschrift
Geschäftsleitung			
Simon, Manuela	Geschäftsführerin		
Flum, Angelika	Leitung Pflege und Betreuung		
Richter, Nicole	Leitung Hotellerie		

2 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

21 Bestätigung über Rechnungslegung nach OR

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt.

22 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften gemäss OR. Die Bewertung erfolgt vorsichtig und zeigt eine zuverlässige Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Unternehmung. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

- Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten:	Nominalwert
- Vorräte, mobile und immobile Sachanlagen:	Anschaffungskosten abzüglich Subventionen und sonstige Zuschüsse sowie Abschreibungen im Rahmen der IVSE-Richtlinien.

	31.12.2025	31.12.2024
3 Weitere Angaben zur Unternehmung	CHF	CHF
31 Erklärung, ob die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt nicht über 10, 50 oder 250 liegt.		
Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt	unter 250	unter 250
32 Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
Bilanziert unter "Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen"	0.00	7'537.55
33 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven		
Bilanzwert der Anlagen	30'144'464.66	31'413'534.66
Schuldbriefsumme nominell, verpfändet	34'506'000.00	34'506'000.00
Kreditsumme effektiv beansprucht	26'600'000.00	29'800'000.00
34 Stiftungsratsentschädigungen		
Ausbezahlte Honorare und Spesen an die Mitglieder des Stiftungsrates	9'845.00	13'540.00
35 Erläuterungen Ausserordentlicher Aufwand		
Nachtrag 2023 Quellensteuer Kanton Aargau	0.00	786.90
Wertberichtigung der Rückstellungen "Pflegeheim"	0.00	6'461'417.20
A.o. Kosten Transport, Reinigung, Lagermiete St. Bernhard	0.00	144'573.50
A.o. Abschreibungen diverser Mobilien & Immobilien	7'408.60	2'335.20
Total a.o. Aufwand	7'408.60	6'609'112.80
36 Erläuterungen Ausserordentlicher Ertrag		
Visana Überschussbeteiligung 2021 - 2023	0.00	3'689.15
Auflösung der Rückstellungen "Pflegeheim"	0.00	6'461'417.20
Fördersumme Photovoltaik	9'240.00	0.00
Fördersumme Wärmedämmung Hauptgebäude	32'120.00	0.00
Schweiz. Mobilien (Tumblerbrand)	14'800.00	0.00
Auflösung Rückstellung MiGeL	20'000.00	0.00
Total a.o. Ertrag	76'160.00	6'465'106.35
37 Bestätigung der Zweckeinhaltung bei Aufwendungen		
Der Stiftungsrat bestätigt, dass die Mittel dem Zweck entsprechend verwendet wurden.		
38 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		
Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung 2025 durch den Stiftungsrat sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.		

Reservieren
Sie schon
heute ...

Angebot für alle ...

Weiterbilden – Weiterkommen!

Wir bieten attraktive Kurse und Fortbildungen in den Bereichen Pflege und Führung an.

→ Mehr auf unserer Webseite

Fortbildung



Kreativangebot

Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Gestalten kleiner Kunstwerke. Ob mit Erfahrung oder als Anfängerin oder Anfänger – alle sind willkommen.

Die kreativen Abende finden jeweils am Montag statt.

→ Mehr auf unserer Webseite

Kreativangebot



Dritter Weihnachtsmarkt 2026

Der dritte Weihnachtsmarkt im Gässliacker bringt auch 2026 wieder alle Generationen in der besinnlichen Adventszeit zusammen. Nach zwei erfolgreichen Weihnachtsmärkten dürfen Sie sich erneut auf stimmungsvolle Weihnachtsstände freuen – mit liebevoll selbstgemachten Produkten aus unserem Haus sowie Kunsthandwerk von regionalen Ausstellerinnen und Ausstellern.

Lassen Sie sich überraschen, genießen Sie die besondere Adventsatmosphäre und reservieren Sie sich den Termin schon heute. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Datum & Zeit

05. Dezember 2026

14.00 bis 19.00 Uhr

18.00 Uhr Eröffnung Adventsfenster



Stiftung Gäsliacker

Zentrum für Alter und Gesundheit

Gäsliackerstrasse 18

5415 Nussbaumen

056 296 17 00

info@gaessliacker.ch

gaessliacker.ch

